

The background is a solid blue color with a faint, light blue graphic overlay. This graphic consists of several interlocking gears of different sizes and orientations, along with various geometric shapes like rectangles and hexagons, and thin lines that suggest a circuit board or a technical diagram. The overall aesthetic is clean, modern, and technical.

dhb

digital human balance

BGM & Arbeitsschutz

© dHb digital human balance GmbH

Antonia Muriqi
Hauptstrasse 37a
56594 Dernbach

www.digitalhumanbalance.com



» Letztendlich bietet das **digitale Angebot** großes **Potenzial** und einen geringen personellen Aufwand. Die Nutzer sind **flexibel** und sogar standortübergreifende Aktionen sind durchführbar. «

Antonia Muriqi

aus dem Buch „Der digitale Ball“
Pflaum Verlag, 2020

Digitaler Gesundheit smanager

2 Tagesseminar

Vorteile

Schon heute laufen mehr digitalisierte Prozesse ab, als manch einem Mitarbeiter lieb ist. Und dennoch schwimmen auch die letzten Gegner der Digitalisierung mit dem Strom. Es ist unumgänglich und viele Dinge bringen auch große Vorteile mit sich, die nicht mehr wegzudenken sind. Gerade im Betrieblichen Gesundheitsmanagement ist das Upgrade in 4.0 nicht aufzuhalten.

- Kostensparend
- Personalentlastend
- Bedarfsgerechte Maßnahmen
- Kurze Kommunikationswege
- Individuelle Angebote für jeden einzelnen Mitarbeiter
- unabhängig von Unternehmensgröße oder Standort
- Einfache Vernetzung von Dienstleistern und Krankenkassen
- Zusammenfassung gesundheitsrelevanter Daten
- Erreichung von Mitarbeitern in Homeoffice und auf Montage
- Mittelständische und kleine Betriebe können BGM anwenden
- Beratung und Leistungen in einer App

Wer kann teilnehmen?

Gesundheitsmanager, Arbeitsschutzbeauftragte, SiFas

„Wir sehen die Digitalisierung als ganz klaren Vorteil: Webinare, interdisziplinäre Teams, die sich digital vernetzen sowie digitale Präventionsangebote für zu Hause haben einen großen Nutzen in unserem täglichen Tun!“

Wie soll eine solche Mammutaufgabe bewältigt werden?

Die Digitalisierung lässt dabei riesige Schritte zu, wenn man sie auf dem richtigen Weg macht. So kann eine App der universelle Zugang zu jedem Mitarbeiter sein. Das Smartphone ist unser ständiger Begleiter und damit der Hammer, der den Nagel in die Wand schlägt. Das Werkzeug muss nur richtig genutzt werden, ohne den Anschein beim Mitarbeiter zu erwecken, es sei eine Kontrolle durch den Arbeitgeber. Das Smartphone löst bei der jungen Generation fast schon den Fernseher ab, sowie damals der Fernseher die Zeitung. Die BGM-App für Unternehmen muss ein Tool sein, welches den marktüblichen Apps entspricht. Sie muss einen Mehrwert für den Mitarbeiter darstellen oder ihm ihm irgendeiner Weise nützlich sein.



Inhalt

1. Digitale Revolution und ihre Auswirkung auf die Arbeitswelt

Gefährdet die Digitalisierung Arbeitsplätze in ihrem Unternehmen oder schafft sie neue Möglichkeiten? Hier erfahren sie welche Kompetenzen ihre Mitarbeiter benötigen, um die Anforderungen an den Umgang mit neuen Technologien privat wie auch beruflich zu meistern.

2. Elemente einer Digitalisierungsstrategie

Welche wesentlichen Inhalte muss eine erfolgreiche Digitalisierungsstrategie beinhalten? Koordinierung von Maßnahmen zur Digitalisierung unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte.

3. Disruptive Effekte und wie sie sich die Gesundheit auswirken

Der Trend hin zu digitalen Produkte und Dienstleistungen verändert ihr Geschäftsmodell und die Arbeit ihrer Mitarbeiter

4. Digitalisierung der Arbeitswelt: Fluch oder Segen?

Technologie ist grundsätzlich moralisch neutral. Arbeit 4.0 und wie sie ihre Mitarbeiter für die zukünftige Arbeitswelt fit machen.

5. Was versteht man unter digitalem BGM?

Mögliche Methoden und Instrumente unter die Lupe genommen. Welche Gestaltungsperspektiven eröffnen sich meinem Unternehmen?

6. Digitaler Arbeitsschutz

Was sie als Arbeitgeber tun können, damit E-Mails und Push-Benachrichtigungen im Minutentakt nicht zur ernststen Belastung werden.

7. Datenschutz in der Betrieblichen Gesundheitsförderung

Damit der Datenschutz nicht zur Blockade wird. Rechtssicherheit und Durchblick für ihr digitales BGM.

8. Das Präventionsgesetz und seine Auswirkung auf dBGM

Wie ihr Betriebliches Gesundheitsmanagement durch das Präventionsgesetz und steuerliche Förderung doppelt profitieren kann.

9. Vorstellung ausgewählter dBGM-Instrumente

Proof of Concept. Welche Innovativen Möglichkeiten bietet der Markt und welche Effekte kann man erwarten?

10. Aktueller Stand wissenschaftlicher Studien

Welche Nachweise zur Wirksamkeit digitaler Maßnahmen im Betrieblichen Gesundheitsmanagement bereits vorliegen.

Praktische Projektarbeit

Während des Praxis-Seminars entwerfen Sie mit den anderen Teilnehmern in Teams die Umsetzung eines Projekts im Unternehmen. Dabei werden mithilfe von Wearables/ Gesundheits-Apps und unter den Gesichtspunkten geltender Datenschutzbestimmungen die Inhalte der Maßnahme gestaltet. Anschließend präsentieren sie ihr Konzept und stellen sich den konstruktiven Fragen der Gruppe in einer Präsentationssimulation vor der Geschäftsführung.



Die Referentin

Antonia Muriqi ist Geschäftsführerin von Digital & BGM und Geschäftsführerin von dHb – digital Human balance GmbH. Zudem ist die junge Unternehmerin Markeninhaberin von Jobfluencer®. Seit mehreren Jahren leitet sie erfolgreich ihr Unternehmen, welches das Hauptziel „Gesundheit für alle“ fokussiert. Der Übergang von ihrem naturwissenschaftlichen Studium in die Selbstständigkeit war fließend. Als Werkstudentin in einem großen Unternehmen setzte sie sich mit den ersten Herausforderungen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements auseinander. Mittlerweile nutzen große Unternehmen ihr Know-how und ihr digitales Tool zur Implementierung gesundheitsförderlicher Maßnahmen deutschlandweit und standortübergreifend.

Gesundheits loste

Tagesseminar

Vorteile

Mit der Ausbildung zum Gesundheitslotsen werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu befähigt, die Facetten eines ganzheitlichen BGMs zu verstehen und diese in Anlehnung an die zentrale Ausrichtung des BGMs in ihrer Niederlassung umzusetzen. Darüber hinaus nehmen sie ihre Rolle als Ansprechpartner und Kommunikationsglied zwischen dem zentralen Steuerungsgremium und ihrem Standort aktiv wahr. Die Gesundheitslotsen sind außerdem in der Lage gesundheitsbezogene Maßnahmen zu initiieren und umzusetzen.

Wer kann teilnehmen?

Die Ausbildung zum Gesundheitslotsen richtet sich branchenübergreifend an Personen, die in einem Unternehmen mit dezentralen Standorten beschäftigt sind und im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements eine Schnittstellenfunktion zwischen ihrer Niederlassung und dem zentralen Steuerungsgremium übernehmen wollen.

Inhalte

Während der Ausbildung werden folgende Inhalte vermittelt:

1. Grundlagen der Gesundheitsförderung und des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
2. Grundlagen des Projektmanagements zur Umsetzung von Gesundheitsaktionen an dezentralen Standorten
3. Kommunikationskanäle zur aktiven Bewerbung von gesundheitsförderlichen Maßnahmen
4. Kennenlernen von Kommunikationsstrategien in Gesprächen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Führungskräften in Bezug auf gesundheitsförderliche Themen
5. Möglichkeiten und Grenzen von Gesundheitslotsen

BEM- Berater

Tagesseminar

Vorteile

Mit der Ausbildung zum BEM- Berater werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu befähigt, die Facetten des prozessorientierten Betrieblichen Wiedereingliederungsmanagements kennenzulernen und zu verstehen. Darüber hinaus nehmen sie ihre Rolle als Ansprechpartner und Kommunikationsglied zwischen der Personalabteilung, Gesundheitsmanager und den Mitarbeiterinnen aktiv wahr.

Wer kann teilnehmen?

Die Ausbildung zum BEM- Berater richtet sich branchenübergreifend an Personen, die in einem Unternehmen tätig sind.

Inhalt

1. Wie führe ich die Gespräche?

- Zu welchem Zeitpunkt führe ich die Gespräche?
- Wie lade ich zum BEM ein?
- Wie bereite ich mich auf die Gespräche vor?
- Welche Fragen darf/soll ich stellen?
- Wer soll an den Gesprächen noch teilnehmen?
- Wie dokumentiere ich die Gespräche und den Verlauf des BEM?

2. Wie baue ich ein Netzwerk auf?

- Welche Institutionen und Rehaträger sind wofür zuständig?
- Wie finde ich die richtigen Ansprechpartner?
- Wann muss ich welchen Rehaträger einbinden?
- Wer kann welche Förderung wo beantragen?
- Was macht die Berufsgenossenschaft?

3. Welche häufigen Erkrankungen gibt es und wie sehen die Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit aus?

4. Welche Hürden gilt es bei der Ein- bzw. Durchführung des BEM zu überwinden?

- Meinungsbildung im Betrieb zum Thema Betriebliches Eingliederungsmanagement
- Einbindung der betrieblichen Akteure
- Freiwilligkeit der Teilnahme am BEM; Vertraulichkeit, Dokumentation und Datenschutz

5. Welche arbeitsrechtlichen Möglichkeiten gibt es?

- Umsetzung und Versetzung
- Änderung der Arbeitszeit, Teilzeit
- Veränderung der Vergütung
- Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Sicherheits- beauftragter

2 Tagesseminar

Vorteile

Der zweitägige Aufbaulehrgang erweitert die im Grundlehrgang erworbenen Kenntnisse. Weitere Gefährdungen, die am Arbeitsplatz auftreten können, werden analysiert und die notwendigen Schutzmaßnahmen erläutert. Unter anderem werden spezifische Gefährdungen beim Umgang mit Gefahrstoffen, elektrischen Anlagen oder beim innerbetrieblichen Transport systematisch dargestellt. Das rechtzeitige Erkennen von Unfallursachen und das Motivieren der Mitarbeiter zum sicherheitsbewussten Verhalten stehen im Fokus.

Wer kann teilnehmen?

Dieser Lehrgang richtet sich an alle Mitarbeiter, welche sich im betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz engagieren wollen. Sie optimieren und gestalten im Einklang der Beratung Ihrer Vorgesetzten und Kollegen die Fragen des Arbeitsschutzes und Gesundheitsschutzes. Nach den aktuellen Vorschriften des §20 DGUV Vorschrift 1, sowie §22 des SGB VII findet die Ausbildung nach zwei Tagen Ihren Abschluss.

Normative und rechtliche Grundlagen

- § 22 SGB VII
- § 20 DGUV Vorschrift 1
- Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG)

Inhalte

- Sicherheitsbeauftragte im Unternehmen
- Betriebliche Arbeitsschutzorganisation
- Gefährdungen erkennen und ermitteln
- Schutzmaßnahmen erkennen
- Maßnahmen gegen Stolpern, Rutschen, Stürzen und Absturz
- Persönliche Schutzausrüstung (PSA)
- Gruppenarbeit(en) - Aufgaben aus der Praxis

Der Referent

Detlef Thul

